

Bern, Bellevuestrasse 152

11. September 1930

XXXXXXXXXX

Lieber Herr Gähler!

Gerade gestern erhielt ich den beiliegenden Brief von Prof. Curtis und schrieb an Schlink, dessen Adresse mir zufällig im Unterschied zu der Ihrigen präsent war, ob er mir die Ihrige schleunigst mitteilen könne. Wie Sie sehen, ist also Polen durchaus nicht verloren. Sie werden vielmehr Dessau für längere Zeit Dessau sein lassen und mit den in Aussicht gestellten 100 Pfund (es wird Ihnen klar sein, dass 1 Pfund etwa 20 Mark bedeutet) zu Füssen meiner neuen schottischen Freunde eine sicher angenehme und lehrreiche Zeit verbringen. Hoffentlich haben Sie trotz der Sorge, es möchte Alles zu Wasser werden, wenigstens so viel Englisch gelernt in der Zwischenzeit, dass Sie drüben in den ersten Wochen nicht ganz verloren sind.... und z.B. den Brief verstehen können! Nur zur Vorsicht will ich Ihnen also als seinen Sie zunächst angehenden Inhalt das angeben, dass Sie sich subito schriftlich bei Prof. Curtis vorstellen und ihn um weitere Weisungen und Mitteilungen über Alles, was Sie interessieren kann, bitten sollen. Also Glückauf! Ich freue mich wirklich sehr für Sie! Und wenn Sie einmal drüben sind und Einiges erlebt haben, so schreiben Sie mir einen Schreibebrief!

Mit herzlichem Gruss

Ihr